



Afrikanische Schweinepest in Europa – was erwartet uns?



Referent: Dr. Joachim Wiedner





Was ist die ASP, wo kommt sie vor?

ASP (Afrikanische Schweinepest) ist eine Viruserkrankung.
Nur Schweine sind für ASP empfänglich.

1921: Erstbeschreibung in Kenia. Das Virus ist wahrscheinlich seit Jahrtausenden im gesamten südlichen Afrika verbreitet; Busch- und Warzenschweine sind resistent.

1978: Eintrag nach Sardinien (Haus- und Wildschweine). ASP konnte seitdem dort nicht getilgt werden.

2007: Ausbreitung über Georgien im gesamten Kaukasusgebiet, im westlichen Russland, Ukraine und Weißrussland.

2014: Am 22. Januar 2014 erstmals in der EU (Litauen) festgestellt.

Seitdem Ausbreitung im Baltikum, Polen und Tschechische Republik.





ASP – ein harter Gegner

Warum?

- 1. Es gibt keine Impfung**
- 2. Je nach Virulenz des Virus bis 100% Mortalität**
- 3. Die Überlebensfähigkeit des Virus**





Symptome der ASP

- Hohes **Fieber**, Hautrötungen, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit, Bindehautentzündungen, Erbrechen und Durchfall.
- Evtl. Verferkeln.
- Tod nach 5 bis 13 Tagen.
- Blaufärbungen der Haut (Ohren, Bauch, Beine), Festliegen 24 bis 48 Stunden vor dem Tod
- Mortalität bis zu 100%
- **Keine Immunität**, kaum Antikörperbildung.





Überlebensfähigkeit des ASP-Virus

- 3 Stunden bei 50° C; UV- stabil
- Bis 10 Tage in Kot
- Bis zu **10 Wochen in Blut** (Raumtemperatur)
- Bis zu 15 Wochen in gekühltem Fleisch
- Bis zu **6 Monaten in Salami und Schinken**
- Bis zu **7 Monate in blutverschmierter Erde**
- Bis zu **18 Monaten in Knochen** (Raumtemperatur)
- Bis zu **6 Jahren** in tiefgefrorenem Fleisch

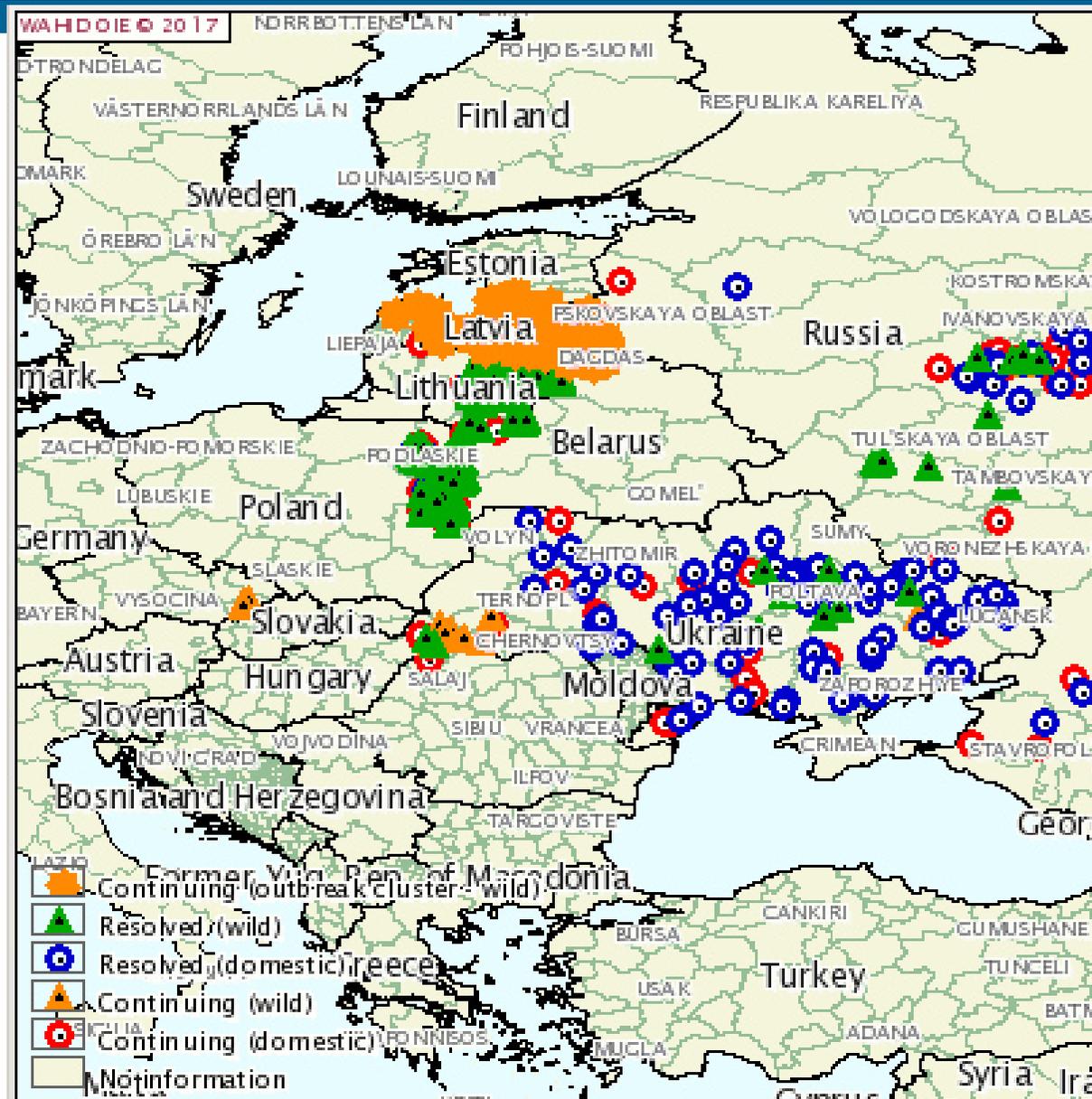
Virus ist stabil zwischen pH <3,9 und >11,5

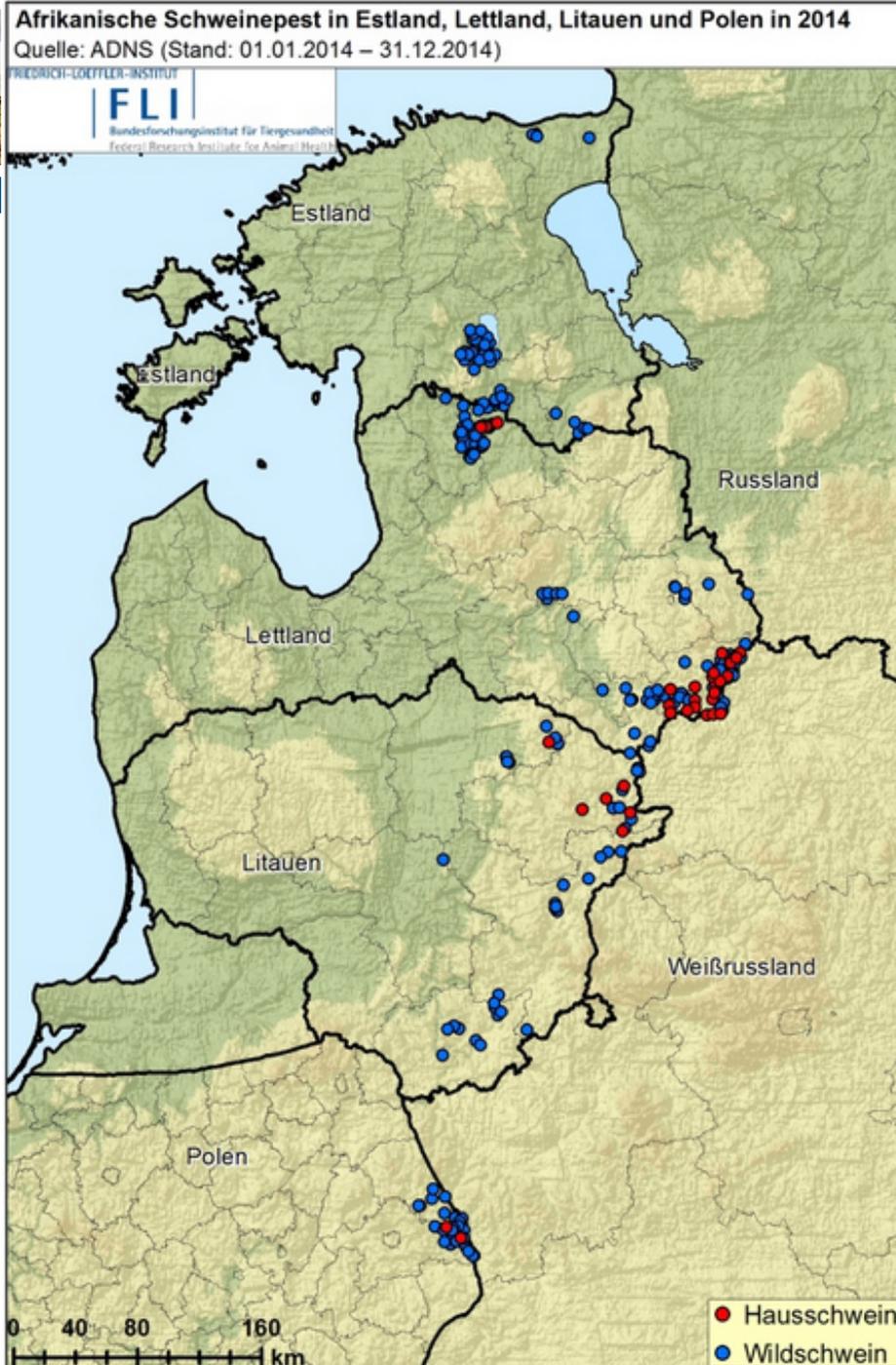




Landkreis Rotenburg (Wümme)

2017 Übersicht

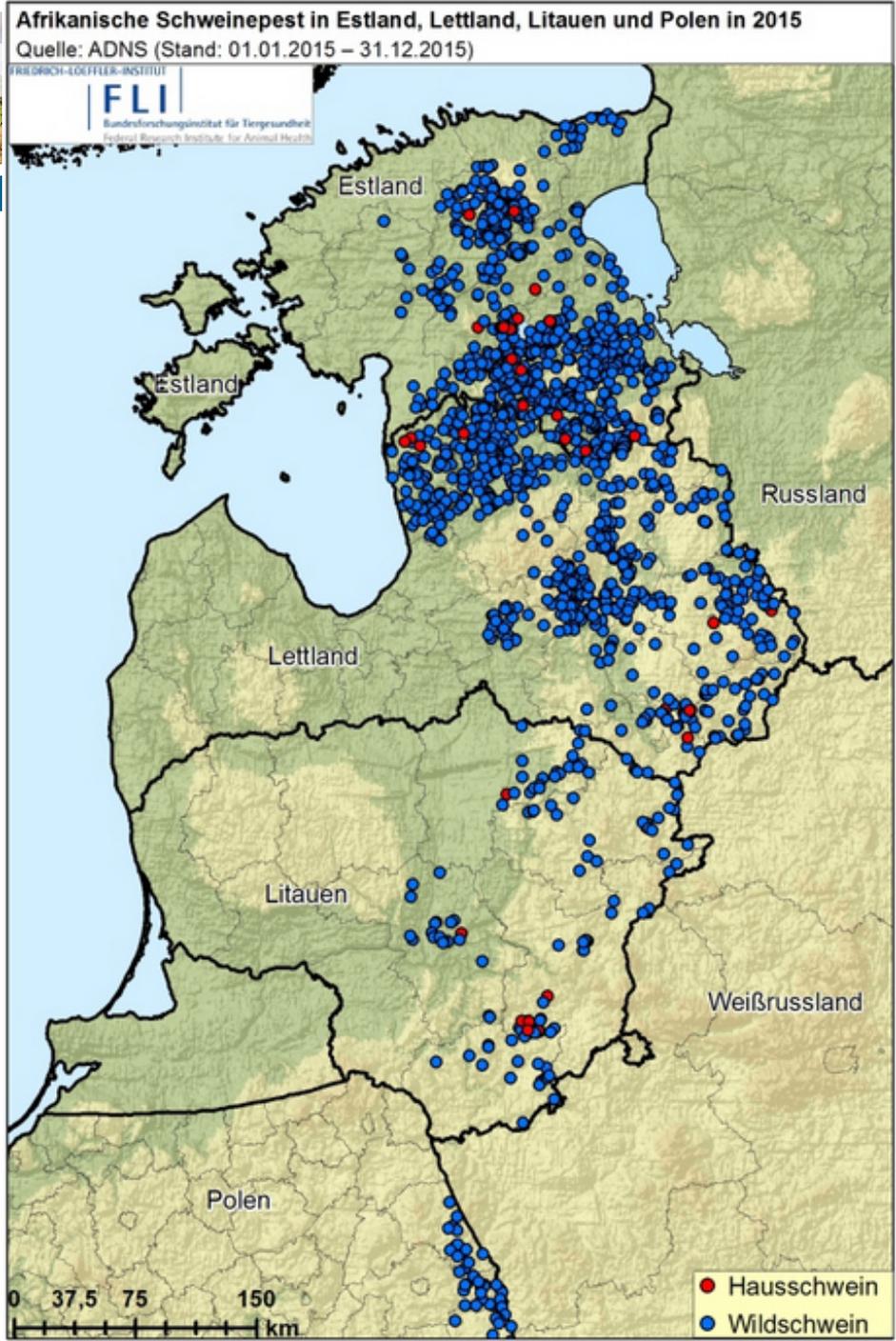




burg (Wümme)

Jahr 2014





burg (Wümme)

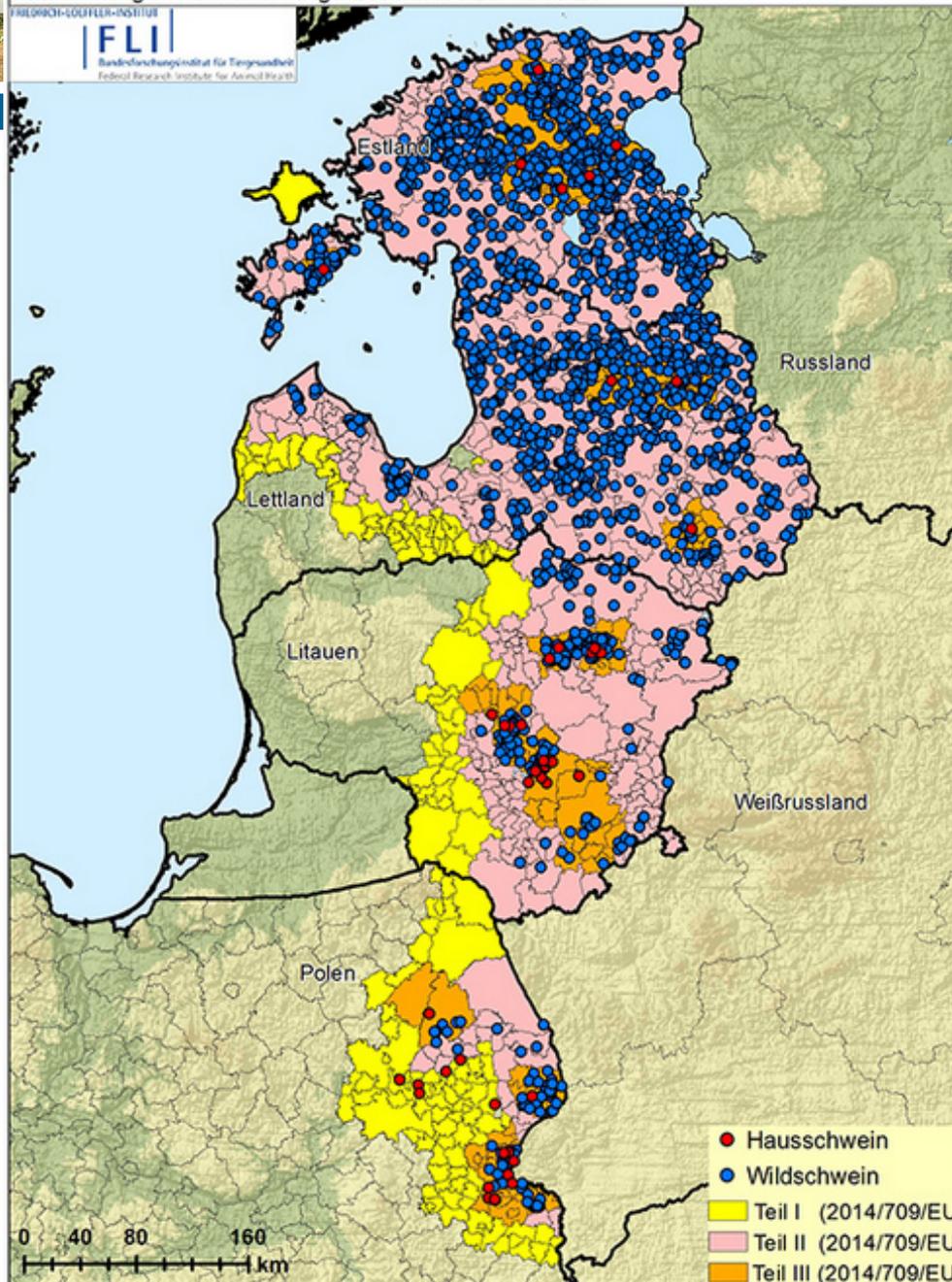
Jahr 2015





Afrikanische Schweinepest in Estland, Lettland, Litauen und Polen in 2016

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2016 – 31.12.2016)
nach Anhang des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU

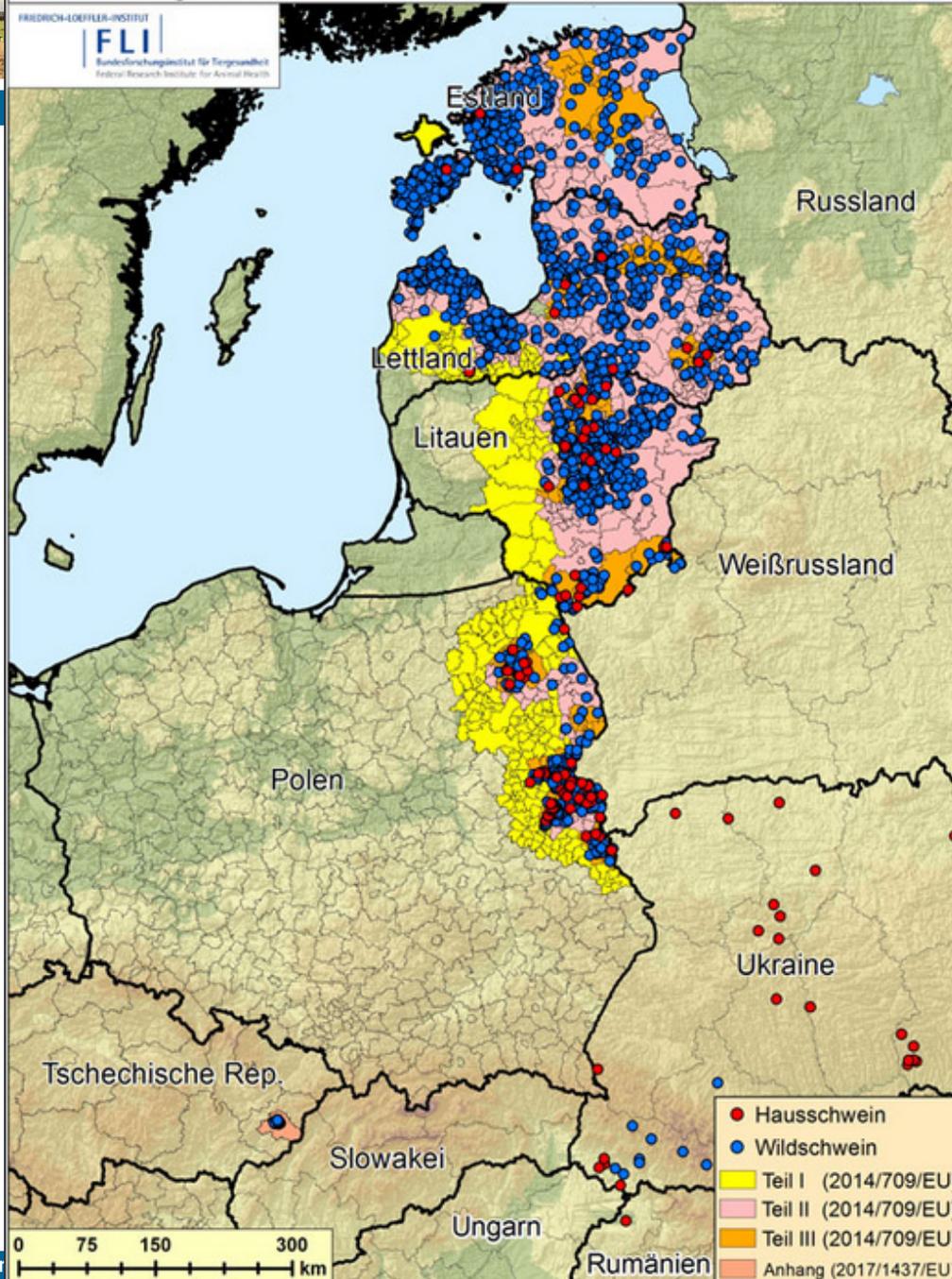


burg (Wümme)

Jahr 2016



Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Ukraine 2017
 Datenquelle: ADNS (Stand: 17.10.2017 - 09:15 Uhr); Restriktionsgebiete nach Anhang der Durchführungsbeschlüsse 2014/709/EU und 2017/1437/EU



g (Wümme)

Jahr 2017





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jahr	Polen		Litauen		Lettland		Estland	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS	HS	WS
2013	0	0	0	0	0	0	0	0
2014	2	30	6	39	32	132	0	39
2015	1	53	13	111	10	753	18	723
2016	20	80	19	303	3	865	6	1052
17.10.2017	80	380	30	737	8	713	3	527

Jahr	Gesamt	
	HS	WS
2013	0	0
2014	40	240
2015	42	1640
2016	48	2300
17.10.2017	121	2357





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jahr	Tschechien		Ukraine		Rumänien	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS
2013	0	0	0	0	0	0
2014	0	0	?	?	0	0
2015	0	0	?	?	0	0
2016	0	0	?	?	0	0
17.10.2017	0	113	104	16	2	0

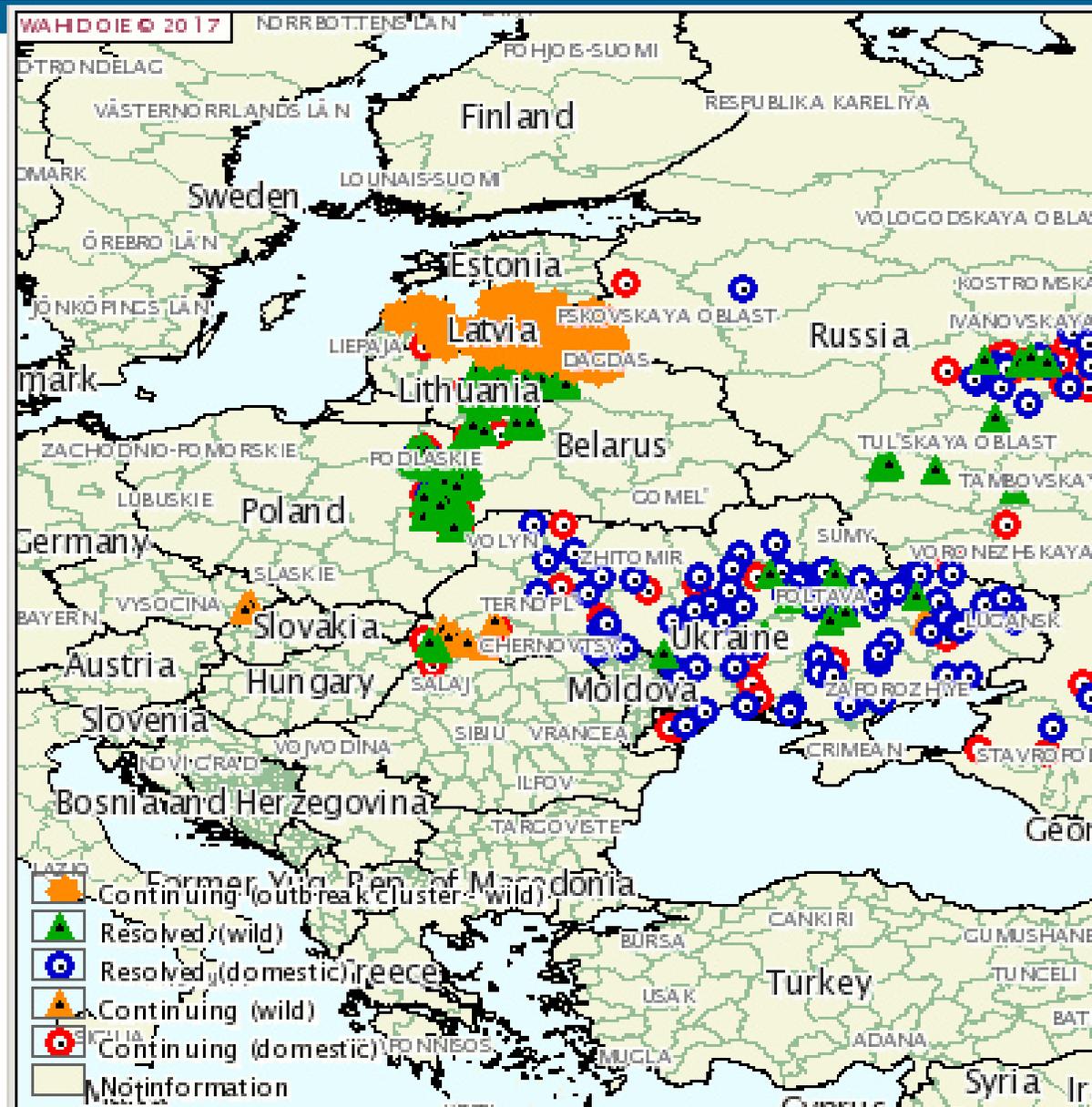
Jahr	Gesamt	
	HS	WS
2013	0	0
2014	40	240
2015	42	1640
2016	48	2300
17.10.2017	227	2599





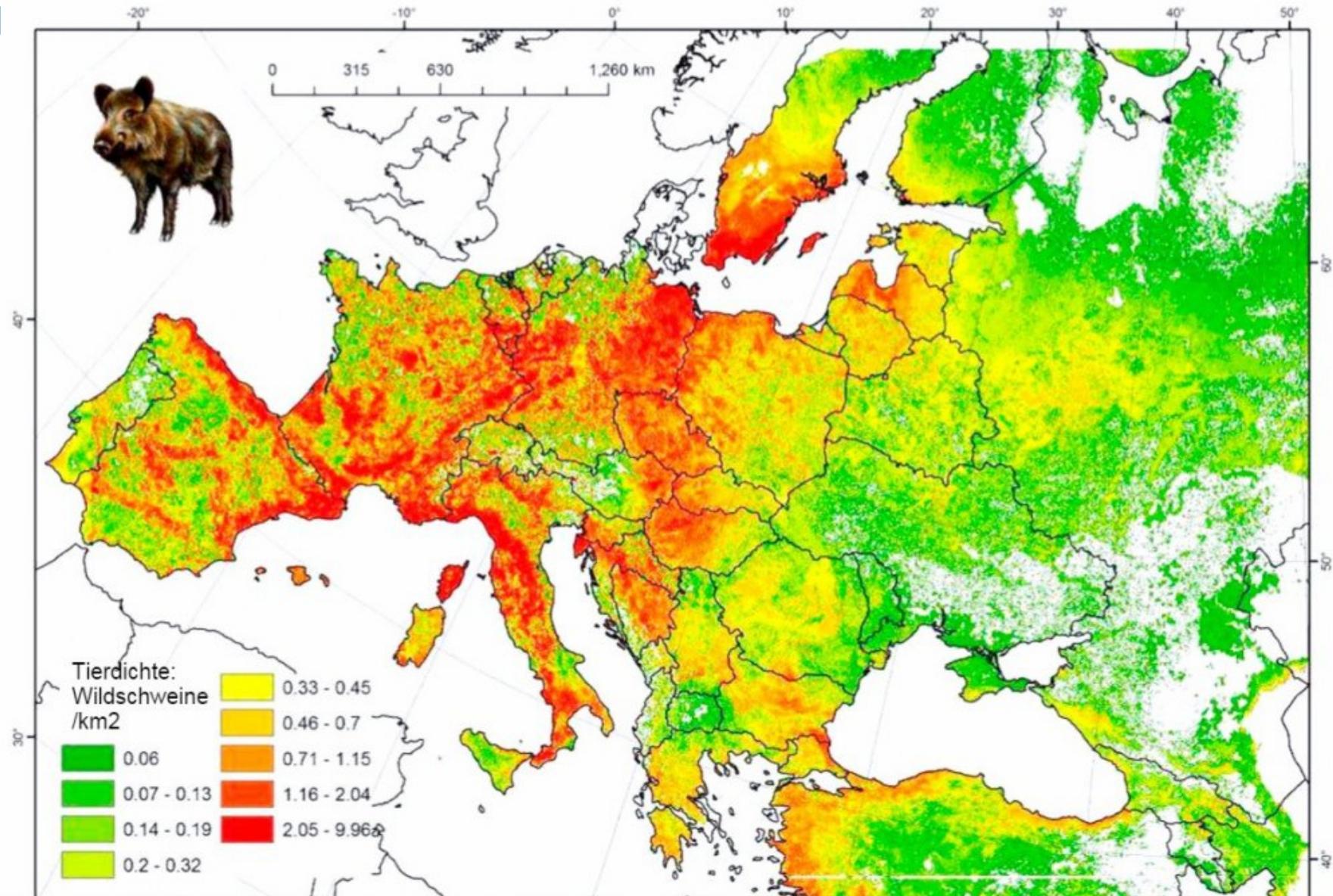
Landkreis Rotenburg (Wümme)

2017 Übersicht





Landkreis Rotenburg (Wümme)



Quelle: FAO-ASFORCE, Mai 2015



ASP-Nachweis beim Wildschwein:

Fotos aus Litauen

veterinarais
testis





Neue Erkenntnisse aus dem aktuellen Geschehen im Baltikum

- **Prävalenz** (= Anzahl der Kranken zu den Untersuchten) in den WS - Beständen ist **gering** (ca. 1,5%)!
- Prävalenz bei verendetet aufgefundenen WS: ca. 75%.
- Zur Übertragung bedarf es eine „qualifizierten Kontaktes“ (insb. Blutkontakt); die **Kontagiosität ist gering!**
- **Mortalität** – bezogen auf den gesamten Wildschweinbestand – ist **gering** (< 5%) – die Seuche „läuft sich nicht tot“.
- **Geringe natürliche Ausbreitungstendenz** (WS zu WS).
- In Hausschweinebeständen lässt sich die ASP mit den klassischen Mitteln der Tierseuchenbekämpfung beherrschen (großflächige Bestandstötungen).





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Neue Erkenntnisse aus dem aktuellen Geschehen im Baltikum

- Wenn ASP in der freien Natur Fuß gefasst hat, ist sie nach derzeitigen Einschätzungen nicht mehr zu kontrollieren („**Boden- oder Habitatseuche**“).
- **Mensch ist das größte Risiko in der Übertragungskette!**





Mögliche Einschleppungswege nach Westeuropa:

- **Saisonarbeiter in der Landwirtschaft (Versorgung mit Lebensmitteln aus der Heimat)**
- **Transporte (LKW – Fahrer)**
- **Illegaler Handel mit Fleisch oder lebenden Schweinen**
- **Tourismus (Mitbringen von landestypischen Spezialitäten (Wurst), Jagdtourismus)**
- **Wenig wahrscheinlich: Direkte Verbreitung über infizierte Wildschweine (geringer Aktionsradius)**
- **Unwahrscheinlich: Indirekte Verbreitung über Aasfresser**





Ergebnisse von beschlagnahmten Lebensmitteln mit Fleischanteilen:

In November out of 3 samples from confiscated meat products 1 was found positive to ASF;

Kontrollergebnisse aus Litauen

6 out of 20 tested meat product samples found PCR positive on ASF virus

Kontrollergebnisse aus Estland





Folgen eines ASP-Nachweises

Unterscheidung zwischen

- Nachweis im Hausschweinebestand
- Nachweis beim Wildschwein



ASP - Feststellung beim Hausschweinebestand:

- Sofortiges „Stand Still“
- Restriktionsgebiete:

Tötungszone (1 km – Radius um Seuchenbetrieb)

Sperrbezirk (mind. 3 km um Seuchenbetrieb)

Beobachtungsgebiet (mind. 10 km um Seuchenbetrieb)

Pufferzone (ca. 30 km um Seuchenbetrieb)





ASP – Ausbruch im Hausschweinebestand:

Maßnahmen in den Restriktionsgebieten

- Tötung aller Schweine im Seuchenbetrieb und in der 1000m - Zone innerhalb von 24 Std. nach Feststellung der ASP. Weitere Bestandstötungen im Sperrbezirk und im Beobachtungsgebiet sind sehr wahrscheinlich. Keine Tierbewegungen mehr!
- Klinische Untersuchung aller Schweine innerhalb von 7 Tagen.
- Blutuntersuchung aller Betriebe in den Restriktionszonen; Untersuchung jedes erkrankten oder verendeten Schweines (Blutprobe oder Sektion).
- Jagd: Zuständige Behörde ordnet an, dass Jäger jedes erlegte oder verendete Wildschwein an eine festgelegte Wildsammelstelle zu liefern haben; dort:
- Proben nehmen, WS kennzeichnen; Aufbruch → TKBA





Aufhebung der Schutzmaßregeln (Hausschweine):

Im **Sperrbezirk** frühestens **45 Tage** nach der Grobreinigung und Vordesinfektion des betroffenen Betriebs.

Alle Betriebe müssen abschließend klinisch und serologisch mit negativem Ergebnis untersucht wurden.

Im **Beobachtungsgebiet** frühestens **40 Tage** nach der Grobreinigung und Vordesinfektion des betroffenen Betriebs.

Alle Betriebe müssen abschließend klinisch und serologisch mit negativem Ergebnis untersucht wurden. Jede Probe muss negativ befundet sein.





ASP-Nachweis beim Wildschwein:

- „Gefährdeter Bezirk“ um die Fundstelle
Größe abhängig von der örtlichen Gegebenheit
(mindestens 15 km Durchmesser)
- Darum herum sog. „Pufferzone“ (ca. 30 km!)
- Hausschweine: Verbot des Verbringens von HS aus oder in
einen Betrieb (Ausnahmen nach Blutuntersuchung)





ASP-Nachweis beim Wildschwein:

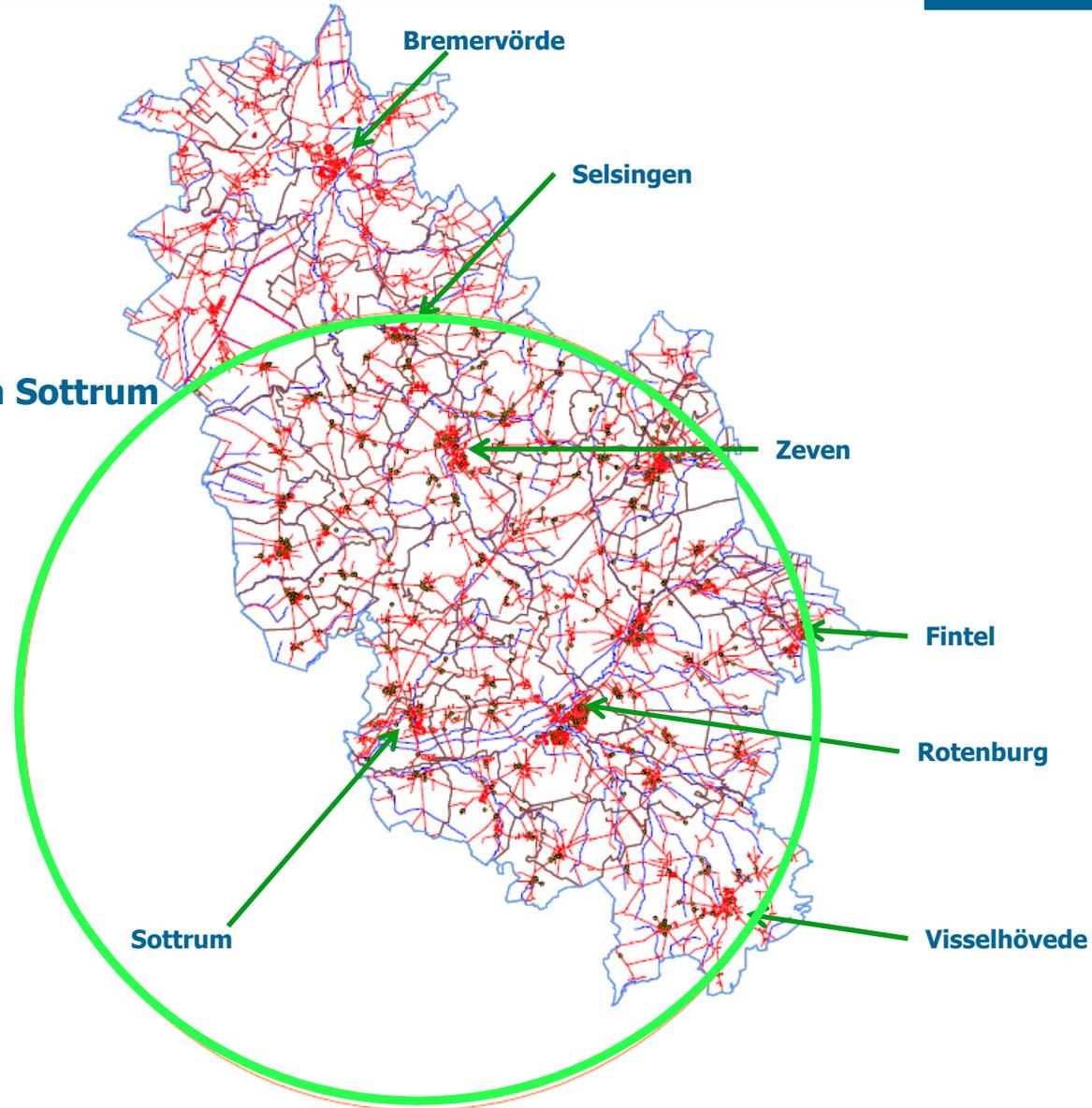
- Zuständige Behörde ordnet Bejagungsmaßnahmen an.
- Jagd ausübungsberechtigte sind zur Mitwirkung verpflichtet.
- Im „Gefährdeten Bezirk“ zunächst Einstellung der Jagd auf alles Wild für mindestens 21 Tage, danach Bejagung nach Anweisung.
- In der „Pufferzone“ Anordnung zur verstärkten Bejagung.
- Schonzeiten für WS werden aufgehoben.
- Verbleib der erlegten WS ausschließlich **im „Gefährdeten Bezirk“!**





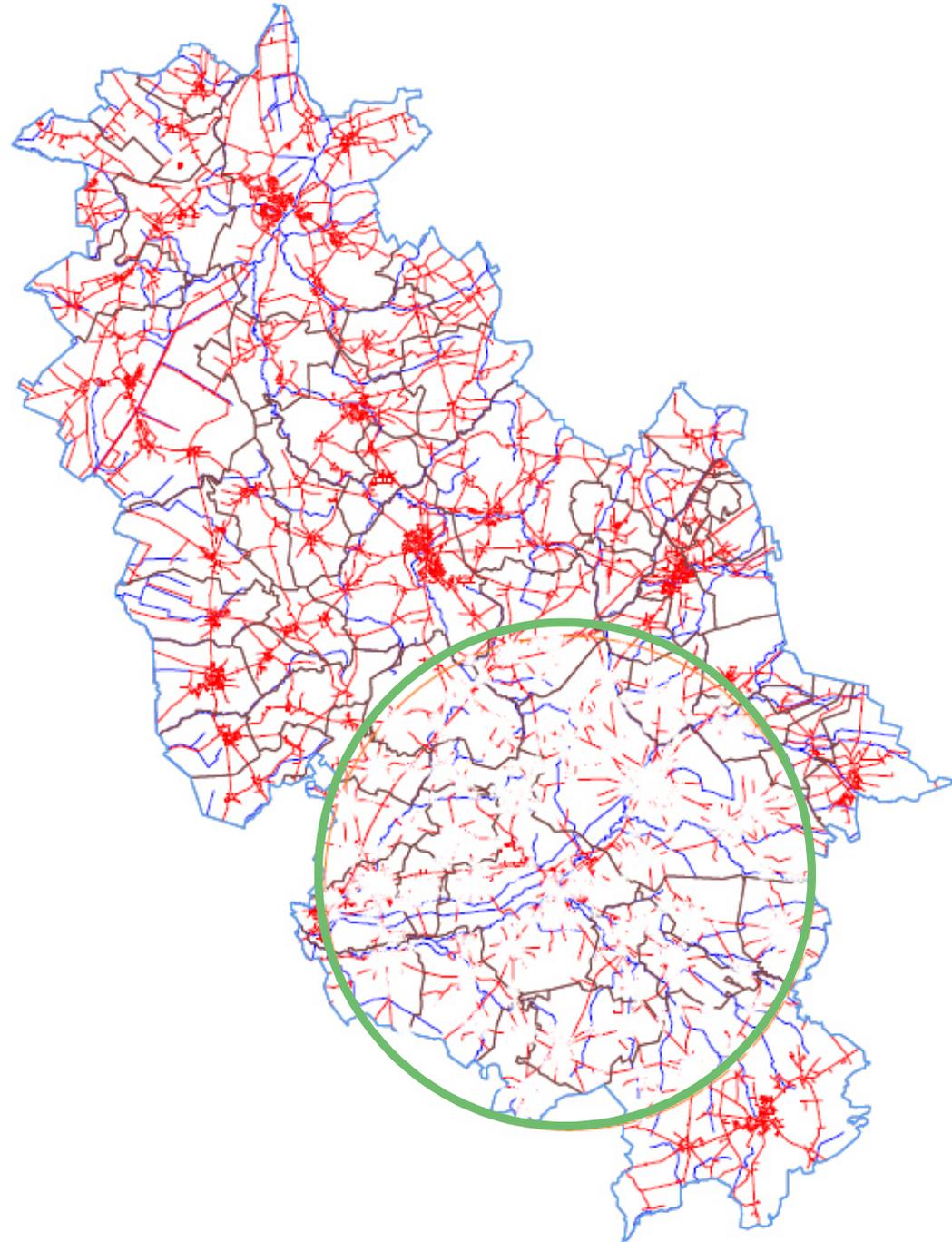
Landkreis Rotenburg (Wümme)

**30 km Pufferzone
bei einem Nachweis in Sottrum**



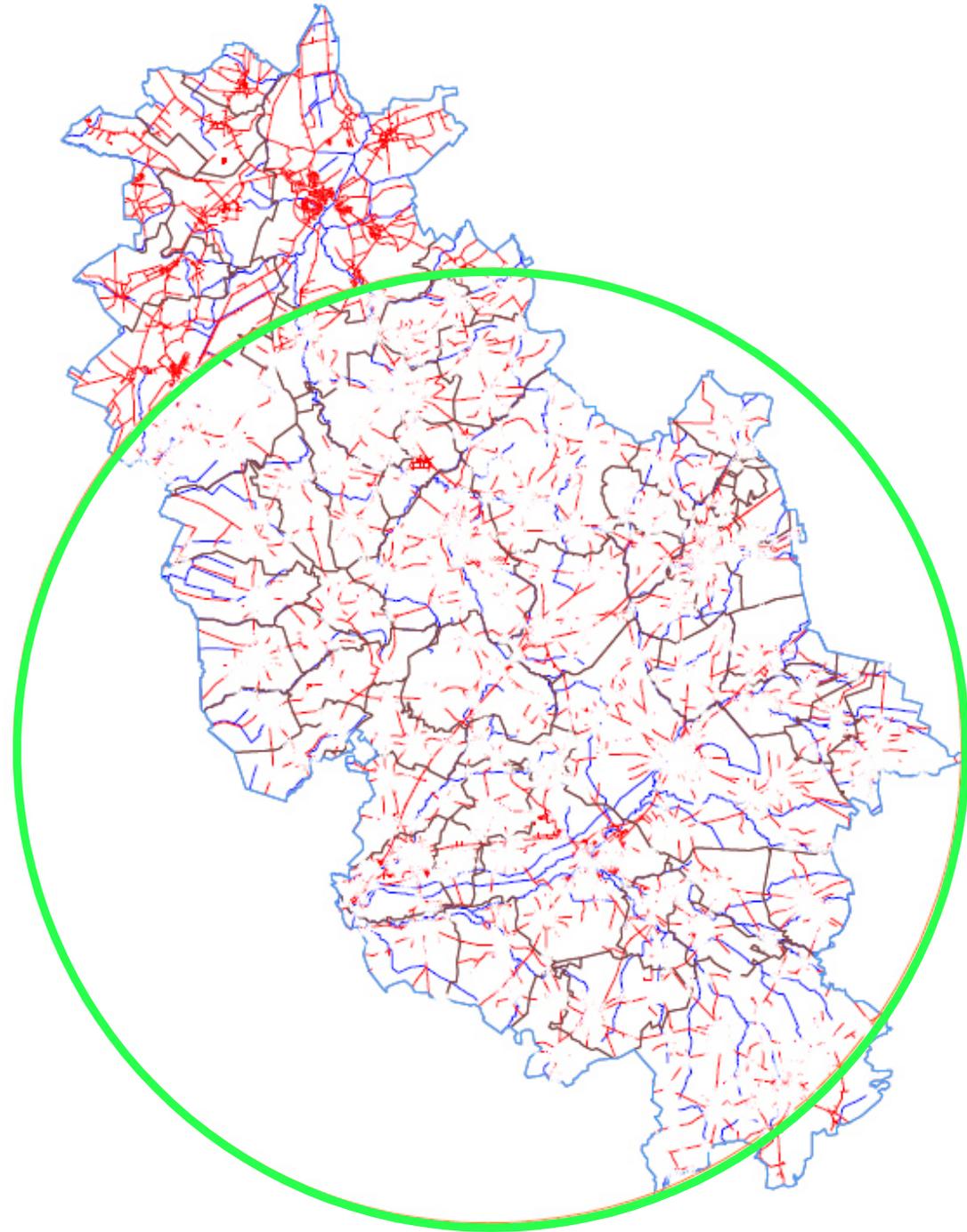


15 km Gefährdeter Bezirk Fundort: Rotenburg





**30 km Pufferzone
Fundort: Mulmshorn**





Maßnahmen im jagdlichen Bereich

Generelle Jagdruhe für 21 Tage

**Grund: Versprengen infizierter Tiere vermeiden
Zeitgewinn zum Aufbau der Infrastruktur**

intensive Fallwildsuche (ohne Beunruhigung) und Bergung der Tiere

Beprobung jedes gefundenen Tieres (Tupfer), Fundortdokumentation
und **Entsorgung** über die TBA

Nach der Jagdruhe: Intensive Bejagung

Ziel: Reduktion des Bestandes um 80-90%!!





Probleme

Gefährdeter Bezirk bleibt mind. 12 Monate nach dem letzten Virusnachweis bestehen.

24 Monate Verbot des innergemeinschaftlichen Handels mit frischem Wildschweinefleisch.

Schwarzwildvermarktung – nichts darf den gefährdeten Bezirk verlassen

Sammelstellen sind vorgeschrieben (wo?, wie betreiben?)

Freigabe erst nach negativer Untersuchung

Ein positives Tier innerhalb der Kühlzelle → gesamter Inhalt wird vernichtet

Seit 3 Jahren ist kein Bezirk im Baltikum oder in Polen aufgehoben worden.





Ausblick bei ASP-Nachweis in der Wildschweinepopulation

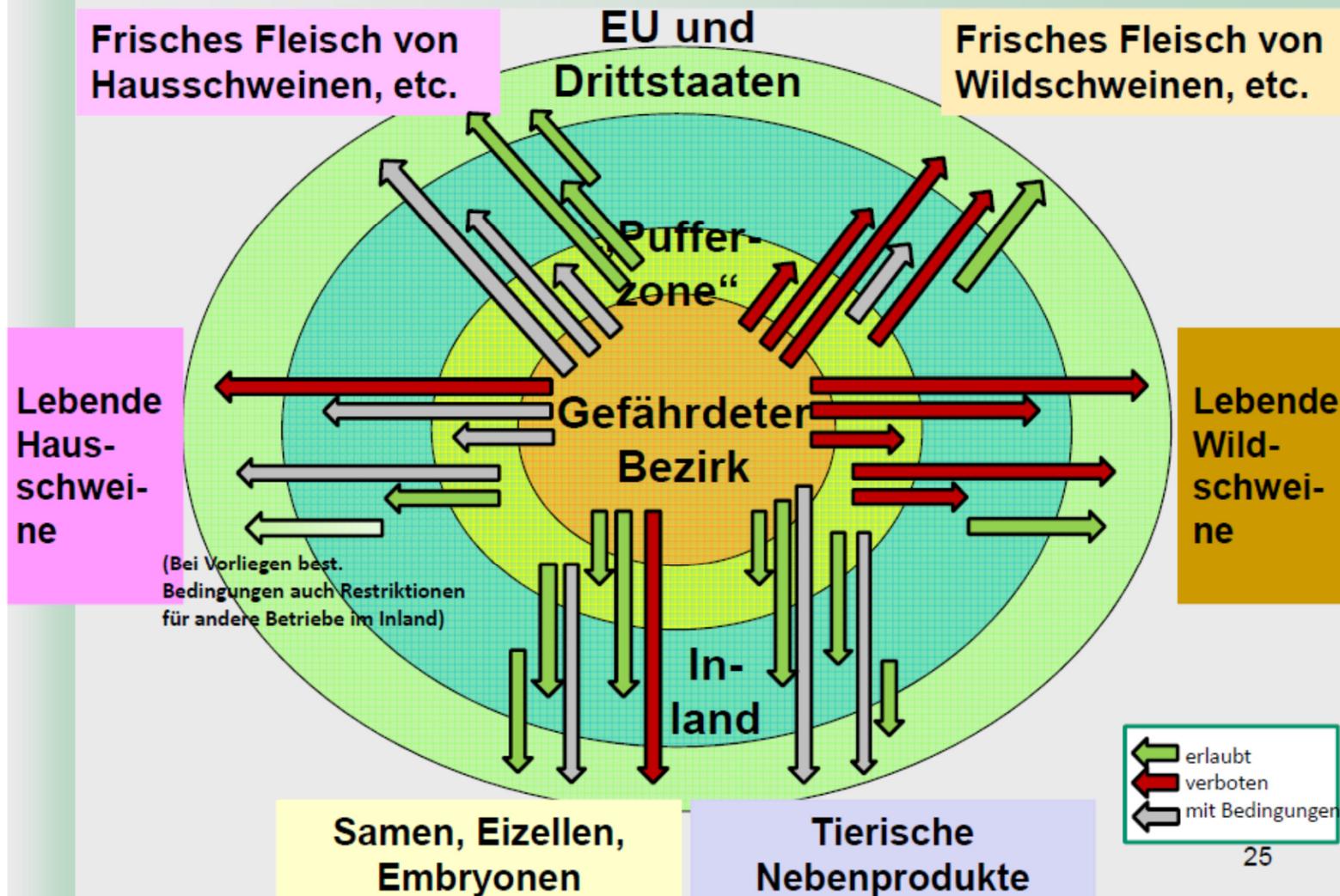
- Einmal in der Wildschweinepopulation – immer in der Wildschweinepopulation... (Habitatseuche)
- Landwirtschaft und Jagdwesen würden sich dauerhaft verändern.
- Bei Eintrag in Hausschweinebestand:
Immense volkswirtschaftliche Schäden.
direkte: Tierentschädigungen
indirekte: Handel mit Fleischerzeugnissen, Tourismus, etc.
Schätzungen für Niedersachsen: 4 – 22 Mrd. €!





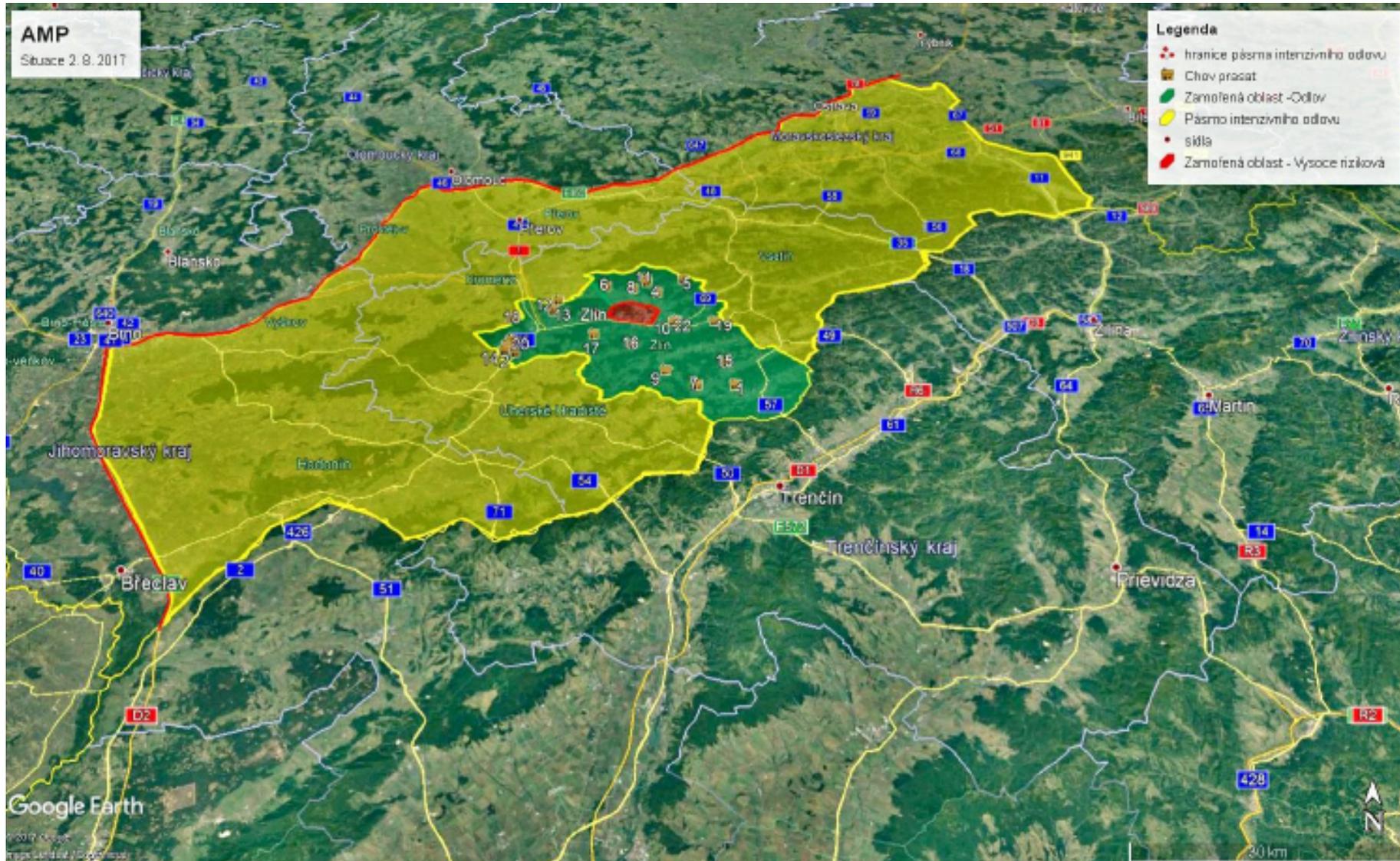
Landkreis Rotenburg (Wümme)

Schematische Darstellung der Regelungen im Durchführungsbeschluss 2014/178/EU





Landkreis Rotenburg (Wümme)





Der tschechische Weg

Unmittelbar am Fundort Ausweisung einer Hochrisikozone oder Kernzone (ca. 40 km²)

- **Komplette Einzäunung mit Elektrozaun**
- **Komplette Jagdruhe**
- **Betretungsverbot für die Bevölkerung**
- **Intensive Suche nach verendeten Wildschweinen; Prämie: 130 € pro gefundenem Wildschwein (1000 € Lohn)**
- **Entsorgung aller geschossenen Wildschweine**
- **Ernteverbot für die Landwirtschaft**

Bis Ende 2017 soll die Zone Wildschweine frei sein; geschätzt derzeit noch 150 bis 200 Wildschweine in der Zone





Maßnahmen im **Gefährdeten Bezirk** (ca. 500 km²)

- **Intensive Bejagung mit allen Mitteln (ohne Rücksicht auf Größe, Alter, Geschlecht, Stellung in der Rotte, Nachtzielgeräte)**
- **100 € Prämie für jedes erlegte Wildschwein**
- **Entsorgung aller erlegten Wildschweine**
- **Kirrverbot**





Maßnahmen in der **Pufferzone** (ca. 15.000 km²)

- **Intensive Bejagung aller Wildschweine, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Stellung in der Rotte**
- **33 € Prämie für jedes erlegte Wildschwein (etwa 33 Euro)**
- **Einsatz von Nachtzielgeräten erlaubt**
- **Jedes erlegte Wildschwein wird untersucht**
- **Vermarktung bei negativem Befund erlaubt**





Landkreis Rotenburg (Wümme)



Fundort des positiven Frischlings



Landkreis Rotenburg (Wümme)



Elektrozaun um die Kernzone



Landkreis Rotenburg (Wümme)



31 dieser Fallen sollten aufgestellt werden



Landkreis Rotenburg (Wümme)



State
Veterinary
Administration

State Veterinary Administration of the Czech Republic

Probably source of infection:
contaminated food bring by the Ukraine workers in
laundry in Hospital.



In Russia bacon is called “SALO” and people eat it raw, less meat and more fat is better. The raw bacon is keep in the fridge. It is usually raw with spicy or smoked.





ZUSAMMENFASSUNG

Es ist nicht die Frage, ob die ASP kommt, sondern wann.

Der Mensch ist das größte Risiko bei der Übertragung.

Es gibt derzeit keine Impfung gegen die ASP.

Das Virus besitzt eine sehr große Überlebensfähigkeit.

Vermutlich bleibt das Virus dauerhaft in der Umwelt.

Große Restriktionszonen müssen eingerichtet werden.

Der Handel wird stark eingeschränkt.





WAS KÖNNEN SIE JETZT SCHON TUN?

Deutliche Reduktion des Schwarzwildbestandes (ab sofort)

Jedes verendet gefundenen Stück Schwarzwild dem Veterinäramt melden.

Mit jeder Trichinenprobe eine Blutprobe mitgeben.





Landkreis Rotenburg (Wümme)

Danke für die Aufmerksamkeit und nun Fragen

